



VBSM - Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.
 Pöltnerstr. 25
 82362 Weilheim
 Tel. 0881/20 58
 Fax 0881/89 24
 E-Mail: info@musikschulen-bayern.de
 Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
 Annett Fließbach, Wolfgang Greth

Zukunftsfähig: das Akkordeon

In loser Folge stellt Ihnen der VBSM hier in einer Serie die derzeit 25 Fachberaterinnen und Fachberater des VBSM vor.

Alma Flammersberger – Fachberaterin für Akkordeon

Akkordeon, ein noch junges Instrument, hat in den letzten Jahrzehnten eine enorme Entwicklung im Unterricht sowie in der Spielliteratur vollzogen. Zahlreiche neue Wettbewerbe



Alma Flammersberger – VBSM-Fachberaterin für Akkordeon. Foto: M. Thorun

sind entstanden und viele Preisträger beim Wettbewerb Jugend musiziert dokumentieren die Fortentwicklung eindrucksvoll. Das Akkordeon ist mittlerweile als Soloinstrument wie auch als Orchesterinstrument anerkannt und geschätzt. Die Nachfrage bzw. das Interesse sind regional allerdings sehr unterschiedlich ausgeprägt. Als Fachberaterin möchte Frau Flammersberger insbesondere die weitere Entwicklung eines möglichst flächendeckenden Instrumentalangebotes, das Stärken einer Nachfrage und der Unterrichtsleistungen unterstützen. Gerne ist sie Ansprechpartnerin und Moderaterin für ein lebendiges Netzwerk. Am Samstag, 23. März 2019 von 10-13 Uhr plant sie einen Fachtag mit dem Thema „Unterrichtsangebot zukunftsfähig und attraktiv gestalten“ in Würzburg. Hier soll eine Bestandsaufnahme zur Entwicklung der Fachbelegungen und der Unterrichts- und Ensemblerends stattfinden, wie auch eine Analyse der Stärken und Schwächen des Unterrichtsangebotes.

Infos dazu finden Sie im Fortbildungskalender der VBSM-Website www.musikschulen-bayern.de/ Fortbildungen (Schlagwortsuche: FT-AKK)



Verbandsarbeit im Wandel der Zeit

Der VBSM – so stark wie seine Mitgliedsschulen

Die Arbeit im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt, sowohl Erwartungshaltung als auch Anforderungsniveau sind immens gestiegen und anspruchsvoller geworden, entsprechend sind die Leistungen, die der VBSM seinen Mitgliedern heute bietet, vielfältiger: Umfassende Beratung nach innen, Verbesserung und Digitalisierung sämtlicher Workflows, Seminare, Symposien, Workshops, die Vertretung der öffentlichen Musikschulen in Gremien, in der Politik und bei Veranstaltungen, verschiedenste Publikationen sowie das Verbandsrundschreiben – seit kurzem in digitaler Form – beschreiben nur einige der zahlreichen Angebote, die der Verband für seine Musikschulen bereithält.

Verbände und ihre Mitglieder müssen zu jeder Zeit professionell und zeitgemäß agieren. Mit der Einführung des neuen Erscheinungsbildes mit neuem Logo und durchgängigem, modernem Corporate Design wurde die Voraussetzung geschaffen, die Musikschulen sowie die Geschäftsstelle des Bayerischen Musikschulverbands einheitlich und gestärkt auftreten zu lassen. Auf dieser Basis konnte der inhaltlichen Arbeit ein starkes und wirksam kommunikatives Fundament gegeben werden.

Außerdem war es notwendig, die Rahmenbedingungen für haupt- und ehrenamtliches Engagement in der Musikschularbeit zu verbessern. Der demographische Wandel, neue Beschäftigungs- und Karrierekonzepte aber auch die Vielzahl der möglichen Freizeitbeschäftigungen führen zu einem verstärkten Wettbewerb um die zur Verfügung stehende Zeit. Deshalb muss Motivation durch die richtigen Anreize geschaffen werden. Die modernen Anforderungen der Berufswelt – die unter anderem eine wesentlich höhere Flexibilität und Mobilität erfordern – müssen mit den Erwartungen, die jeder einzelne mit seinem Beruf verknüpft, kompatibel sein. Der VBSM setzt sich erfolgreich für das Erreichen der 100% Festanstellungsquote für Musiklehrer*innen in den bayerischen Musikschulen ein. Dies ist nicht zuletzt auch deshalb attraktiv, weil neben einem sicheren, regelmäßigen monatlichen Einkommen auch sämtliche Vorteile einer sozialversicherungspflichtigen Anstellung garantiert sind. Davon profitieren alle: die Eltern bezüglich der Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit des Angebotes der Musikschulen und die Träger durch eine verpflichtend hohe Qualität bei Auswahl und Weiterbildung bestehender und künftiger Mitarbeiter.

Die VBSM-Geschäftsstelle ist die Beratungsstelle für das bayerische



In der jährlichen Mitgliederversammlung erhalten Schulleiter und Trägervertreter aktuelle Informationen über die Verbandsarbeit sowie zu relevanten bildungs- und verbandspolitischen Themen. Foto: VBSM

Sing- und Musikschulwesen. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst stehen die Mitarbeiter den VBSM-Mitgliedern sowie weiteren Interessenten für Informationen und umfassende Beratung in fachlichen, organisatorischen und personellen Angelegenheiten zur Verfügung. Auf Empfehlung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales beantwortet die Geschäftsstelle auch Fragestellungen aus Kindertageseinrichtungen. Die Palette an umfangreichen, erweiterten Serviceleistungen mit einem breiten Spektrum relevanter Themen hat sich über die vergangenen Jahre hinweg vervielfacht. Von Stellungnahmen im Auftrag der Musikschulträger über die Begleitung der Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen bis hin zur Hilfestellung bei der elektronischen Bearbeitung und Übermittlung von Anträgen für Staatszuschüsse finden die Verbandsmitglieder während der Geschäftszeiten und oftmals weit darüber hinaus engagierte, kompetente Ansprechpartner. Aus der VBSM-Datenbank erhalten Musikschulen und ihre Träger zudem wertvolle Vergleichsdaten, die hinsichtlich der strategischen Planung sowie der eigenen Entwicklung wichtige Eckpunkte darstellen. Das Ergebnis lässt sich sehen: über 100 weitere Kommunen haben sich bestehenden Musikschulen angeschlossen, acht Musikschulen wurden in den letzten Jahren gegründet,

die Schülerzahl ist auf mehr als 200.000 Schüler*innen gestiegen.

Als Beliehener des Freistaates ist der VBSM für die Überprüfung und Auszahlung der staatlichen Zuwendungen für öffentliche Sing- und Musikschulen zuständig. Auch hier gilt es, die Landesmittel an die gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen. So wurde im Jahr 2014 eine zusätzliche Förderlinie eingerichtet, die die Zusammenarbeit von Musikschulen mit Kitas und allgemeinbildenden Schulen stärken soll. Inzwischen werden hier über 27.000 Kinder und Jugendliche in mehr als 2.000 nachhaltigen Kooperationen erreicht.

In gemeinsamer Verantwortung der Bundes- und Landesgeschäftsstellen öffentlicher Musikschulen werden Gesetzesgrundlagen in praktische Handreichungen für die Träger übersetzt. Hier übernimmt der Verband deutscher Musikschulen bundesweite Aufgaben, die Landesgeschäftsstellen die landesspezifischen Thematiken.

Zusammen mit den VBSM-Fachberatern, einem vielfältigen Fortbildungsangebot und den beiden verbandszugehörigen Jazzabteilungen Landesjugendjazzorchester und Bayerisches Jazzinstitut unterstützt die Geschäftsstelle insbesondere auch die inhaltliche Weiterentwicklung an den Musikschulen. Mit inzwischen 35 ein- und mehrtägigen themenspezifischen Seminaren, mit Fachtagen und Zertifikationslehrgängen sowie Handlungs-

empfehlungen zu bestimmten Themen hält der Verband ein beachtliches Angebot pro Schuljahr parat und lädt dazu ein, Neues zu lernen, sich zu informieren, sich auszutauschen und auf Wunsch „über den Tellerrand hinaus“ zu schauen. Anregungen und Wünsche zu speziellen Fortbildungsthemen dürfen jederzeit gern an die VBSM-Geschäftsstelle gesendet werden.

Verdienstvoller und besonderer Einsatz im Sinne der Musikschularbeit in Bayern kann zudem durch verschiedene Ehrungen – meist im feierlichen Rahmen unter Einbezug der Öffentlichkeit – gewürdigt werden. Auf Antrag ihrer Musikschulen wurde 2018 an 31 Personen – die sich in vorbildlicher Art und Weise um die musikalische Bildungsarbeit an ihrer örtlichen Musikschule verdient gemacht haben – die Ehrennadel des VBSM verliehen. Besonders hervorzuheben sind dabei in diesem Jahr die Würdigung für 46 Jahre, 44 Jahre und zweimal 40 Jahre verdienstvolle musikpädagogische Lehrtätigkeit an den Sing- und Musikschulen Regensburg und Garmisch-Partenkirchen.

Im Jahr 2020 feiert der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen sein 50-jähriges Jubiläum und möchte sich bereits heute bei allen Gleichgesinnten und Mitstreitern bedanken, die sich für eine sinnstiftende, erfolgreiche und zukunftsgerichtete Musikschularbeit einsetzen, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in Bayern. ■

Spielfreudig und ausdrucksstark – JUGEND JAZZT Bayern 2018

Der Landeswettbewerb überzeugt als Begegnungsplattform mit Workshops und abendlichen Sessions

Mit einem neuen Qualitätsniveau begeisterten die Jazzkids und Jungtalente zwischen 13 und 25 Jahren ihr Publikum beim Landeswettbewerb JUGEND JAZZT Bayern im November 2018 an der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf.

14 Solisten und 16 Ensembles waren angereist, um sich im friedlichen Wettstreit zu messen. „So viele Teilnehmer wie noch nie“, freut sich Willi Staud, der den Wettbewerb in Trägerschaft des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen seit Beginn an organisiert. In drei Altersklassen unterteilt traten die jungen Jazzer an, parallel dazu fand der Vorentscheid zur 17. Bundesbegegnung JUGEND JAZZT für Combos statt. Sechs ausgewählte Jurymitglieder beurteilten die Wertungskonzerte. Unter der bewährten Leitung von Prof. Thomas Zoller und Harald Rüschenbaum bekamen die Teilnehmer neben der Bewertung ihrer Leistung eine fachkompetente Analyse und viele Anregungen zur Weiterentwicklung. Nach den Wertungsspielen gaben die Juroren ihr Wissen in zusätzlichen Workshops weiter. „Das ist auch ein Grund, warum so viele der Teilnehmer gerne wiederkommen. Wir haben hier eine geballte Fachkompetenz in Sachen Jazz.“ Zum ersten Mal

dabei waren die Brasilianerin Viviane de Farias, Johannes Lauer und Prof. Bernhard Pichl. Sie ergänzten optimal das erfahrene Jurorenteam Axel Prasuhn, Harald Rüschenbaum und Prof. Thomas Zoller. „Wir sprechen dieselbe Sprache.“, brachten es die Leiter der beiden Juries auf den Punkt. „Es geht um die Musik, die Freude daran, das gemeinsame Musik erleben und nicht um Punkte.“ Bei JUGEND JAZZT gibt es keine Preisgelder zu gewinnen. Die Besten konnten sich über Fördermaßnahmen wie Workshops, Coachings, Aufnahmen, Solisten- und Konzertpreise freuen. Als besonderes Highlight wurden zwei Stipendien zur Teilnahme am „New York Voices International Vocal Jazz Camp“ im August 2019 in Marktoberdorf vergeben. Die Münchner Combo „Trialog“ wird Bayern bei der 17. Bundesbegegnung Jugend jazzt vom 30.05. bis 01.06.2019 in Dortmund vertreten.

Wunsch-Begleitband Blindflug

Eine besondere Premiere dieses Wettbewerbs feierte die Band „Blindflug“. Auf Wunsch unterstützten sie die Teilnehmer als feste Begleitband bei den Wertungskonzerten. Es handelte sich vielmehr um eine Rückkehr als um eine Premiere: 2004 waren die



Das Münchner Ensemble Trialog wird Bayern bei der 17. Bundesbegegnung Jugend jazzt in Dortmund vertreten. Foto: LJB

vier selbst Teilnehmer bei JUGEND JAZZT, wurden kurzerhand von der Jury zu einer Band zusammengestellt, gewannen 2006 den Landesentscheid und vertraten Bayern beim Bundeswettbewerb 2007. Aus den Jazztalenten Simon Seidl, Tom Berkmann, Magnus Dauner und Michael Binder wurden vier erfolgreiche Musiker, die gerne an ihre „Geburtsstätte“ zurückkamen. „Es tut gut zu sehen, dass der Jazz hier in Bayern so gut gedeiht.“

sagte Magnus Dauner, der erst kürzlich von seiner Tour mit Torsten de Winkel und Kai Eckhardt zurückkehrte und schon seit vielen Jahren mit den indischen Musikern des Karnatake College of Percussion zusammenarbeitet. „Wie wichtig dieser Wettbewerb und die damit verbundene Motivation ist, habe ich erst später verstanden. Hier werden so wichtige Impulse gesetzt, die mich noch lange geprägt haben.“ ■